

LÜBECKISCHE BLÄTTER

HERAUSGEGEBEN VON DER GESELLSCHAFT ZUR BEFÖRDERUNG GEMEINNÜTZIGER TÄTIGKEIT
SCHRIFTFLEITER: DR. PETER HENSCHEL

LUBECK, DEN 31. AUGUST 1968

EINHUNDERTACHTUNDZWANZIGSTER JÄHRGANG NUMMER 14-18

46. festliches Hauskonzert

Das nächste Hauskonzert findet am Sonntag, dem 13. Oktober 1968, abends 20 Uhr, im großen Saal unseres Hauses statt.

Es spielt das Hamburger Duo (Henning Demgenski (Violine), und Kurt Seibert (Klavier)). Beachten Sie bitte die späteren Ankündigungen.

Brand in den Gebäuden der »Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit« am 3. August 1968

Am 3. August 1968 wurde der Fernmeldezentrale der Feuerwehr um 2.41 Uhr durch die Funkzentrale der Polizei ein Schadensfeuer in den Räumen der »Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit«, Königstraße 5 gemeldet. Der Polizei wurde wiederum die Schadensmeldung durch einen Taxifahrer übermittelt.

Auf Grund der vorliegenden Meldung rückte um 2.42 Uhr der Löschzug der Feuerwache 1, Fleischauserstraße, zur Brandstelle ab und meldete über Funk von dort der Fernmeldezentrale das Eintreffen an der Brandstelle um 2.44 Uhr.

Bei Ankunft an der Schadensstelle stellten die Einsatzkräfte der Feuerwehr das Ausdringen sehr starken Qualms aus den Fenstern im Erdgeschoß des Gebäudes Königstraße 7 fest. Sofort wurden diese Fenster unter gleichzeitiger Vornahme eines C-Rohres aufgestoßen. Hierbei konnte jedoch die genaue Lage der Brandstelle zunächst nicht erkannt werden.

Zu diesem Zeitpunkt machten sich 2 Personen an den Fenstern des 1. Obergeschosses des Hauses Königstraße 7 der Feuerwehr bemerkbar. Zur Rettung dieser Personen aus den völlig verqualmten Wohnräumen wurde in der Königstraße eine Steckleiter in Stellung gebracht.

Aus dem 2. Obergeschoß des Hauses Königstraße 5 gelang der dort wohnenden Familie Schu-
back bereits unter erheblichen Schwierigkeiten gerade noch die Flucht über das schon sehr stark

verqualmte Treppenhaus des Gebäudes. In nachbarschaftlicher Hilfe fand das Ehepaar mit 2 Kindern sofort ein schützendes Obdach.

Um erforderlichenfalls noch weitere Personen aus den gefährdeten Gebäuden zu retten, erkundigte sich die Einsatzleitung der Feuerwehr vordringlich und eingehend über die mögliche Anwesenheit weiterer Bewohner der Häuser. Hierzu konnte befriedigend festgestellt werden, daß sich nach erfolgter Rettung und Flucht der Hausbewohner endgültig im Gefahrenbereich der Brandstelle niemand aufhielt.

Noch ehe die Einsatzkräfte der Feuerwehr unmittelbar zum Brandherd vordringen konnten, erkannten sie über dem Dachgiebel des Hauses Königstraße 7 starken Funkenflug. Es mußte daher vermutet werden, daß bereits der Dachstuhl des Gebäudes in Brand geraten war. So wurde die Drehleiter zum Dach angeleiert. Etwa in diesem Augenblick konnte nach Aufbrechen der Tür zum Innenhof des Hauses Königstraße 7 festgestellt werden, daß der Küchenraum zum Restaurant des Hauses Königstraße 5 bei starker Rauch- und Hitzeentwicklung in voller Ausdehnung brannte. Dadurch wurde intensiver Funkenflug bis über die Hausdächer ausgelöst.

Auf Grund des festgestellten Ausmaßes der Brandstelle forderte der Einsatzleiter zur Verstärkung der Löschkräfte den Einsatz des Löschzugs der Feuerwache 2, Hansestraße, an. Auch wurde der